



elternzeitung

Waldorfkindergarten
Regensburg

Sommer 2006
Johanni

Sommerlied

Wenn die Lerchen ohne Ruh,
silbern in den Lüften singen,
schließe beide Augen zu.
Alles löst sich auf zum Klingen,
Klingen wird zum Himmelschwingen,
Silberflügel spürst auch du.

Lass dich treiben durch das Blau,
ohne Ufer sind die Räume;
lerchengleich in süßer Au,
gleitest du auf deinen Träumen
über allen Erdenbäumen
hin durch Gottes Wundergau.

Wüsste wer, was schöner ist,
als dass du dich ganz verlierest,
engelsgleich und klingend bist?
Alles, was du selig spürest,
selbst ein Klang, zum Klange rührest,
hoher goldner Sommer ist.

Gottfried Kölwel

Inhalt

- 3 Liebe Eltern...
- 5 Spruch „Abendglockengebet“
- 6 Liebe Vorschulkinder
- 7 Schulkindergeschichte
- 8 Der Jahreszeitentisch
- 10 Fotos von der Johannifeier im Kindergarten
- 12 Gedicht „Schmetterling“
- 13 Rezept „Eingelegte Zucchini“
- 14 Schulgründungsinitiative - Bericht vom Stand der Dinge
- 16 Die Grille
- 17 Fotos von unserem Stand beim Kinderbürgerfest
- 18 Fotos vom Sommerfest im Kindergarten
- 20 Ankündigung Elternseminar „Mit Kindern neue Wege gehen“
- 21 Informations-Veranstaltungen zur Waldorfschule
- 22 Gedicht „Verwandelte Sonne“
- 23 Impressum

Liebe Eltern und Freunde unseres Waldorfkindergartens!

Während ich über das zu Ende gehende Kindergartenjahr nachdenke, zeigt das Thermometer im Zimmer 30° und die Schweißtropfen stehen mir auf der Stirn. Ja, der Sommer meint es heuer schon sehr gut mit uns. Aber auch wenn die Hitze gelegentlich beschwerlich ist, freuen wir uns doch, einen „richtigen“ Sommer zu erleben!

Beschwerlich war es im vergangenen Jahr gelegentlich auch im Kindergarten. Der zusätzliche Verwaltungsaufwand durch das neue bayerische Kindergartengesetz und die ebenfalls damit einhergehende finanzielle Unsicherheit haben die Arbeit nicht gerade leichter gemacht.

Um so mehr freuen wir uns, dass unser „Kindergartenschiffchen“ trotz kräftigen Seegangs auf Kurs geblieben ist und wir mit der Einrichtung einer Kinderkrippe ab September eine zukunftsweisende Entscheidung getroffen haben. Mit dem Ende des Kindergartenjahres verlassen uns 24 Kinder, um nach den Ferien an verschiedenen

Orten die Schule zu besuchen. Schade, dass für sie die Waldorfschule nicht schon in diesem Herbst beginnen kann! Setzen wir alles „Notwendige“ ein, um den Schulabgängern im nächsten Jahr diese Möglichkeit zu eröffnen!

So wünschen wir allen Kindern, die ab Herbst neue Wege gehen, alles Gute für ihre Schulzeit! Alles Gute auch den Eltern und herzlichen Dank für das vielfältige Engagement während der nun auch für sie zu Ende gehenden Kindergartenzeit! Nicht zuletzt ganz herzlichen Dank an Stefania Küble, Juliane Struck und Katrin Bumickl für die geleistete liebevolle Arbeit an den Kindern! Auch Ihnen alles Gute für die neuen Lebenswege!

Ihnen allen noch viele Sonnentage und eine erholsame Ferienzeit!
Mit herzlichen Grüßen!

Hermann Schmucker

Abendglockengebet

Das Schöne bewundern,
Das Wahre behüten,
Das Edle verehren,
Das Gute beschließen:
Es führet den Menschen
Im Leben zu Zielen,
Im Handeln zum Rechten,
Im Fühlen zum Frieden,
Im Denken zum Lichte;
Und lehrt ihn vertrauen
Auf göttliches Walten
In allem, was ist:
Im Weltenall,
Im Seelengrund.

Rudolf Steiner

Liebe Vorschulkinder!

Liebe Vorschulkinder,

für euren Schuleintritt wünschen wir Euch einen guten Start, viel Freude und eine lebendige Schulzeit!

Wir verabschieden

aus der Sonnengruppe:

Alina Ehret, Olivia Ernst, Sarah Guido, Fidelis Kloß, Toni Kögel, Anne-Sophie Schwertner, Antonia Sieß

aus der Sternengruppe:

Helena De Koy, Jakob Habel, Korbinian Kern, Felix Lippert, Lea Mittermeier, David Sterr, Kyle Van Epps, Paul Wodnick

aus der Regenbogengruppe:

Caroline Brandl, Carlos Fiedler, Fiona Pecherski, Nancy Randig, Chiara Schleichardt, Til Sütel, Jannis von Tschilschke, Ruben Voß, Johannes Witt

Außerdem verabschieden wir

Familie Feigl,
Familie Van de Loo und
Familie Lefaiivre!

Wir wünschen allen Kindern und Eltern erholsame Ferien und freuen uns auf ein gesundes Wiedersehen!

Eure Erzieherinnen

Schulkindergeschichte

Mit dieser Geschichte verabschieden die Erzieherinnen die Vorschulkinder in ihren neuen Lebensabschnitt:

Es war einmal ein Kind, das wohnte in einem kleinen Haus mit einem spitzen Dach, das fast bis auf die Erde reichte, oben drauf saß ein Schornstein, aus dem kam Rauch. Um das Häuslein schmiegte sich ein Garten, in dem blühten die schönsten Blumen zu jeder Jahreszeit: Schneeglöckchen, Tulpen, Pfingstrosen, Rosen und Margeriten. Das Kind hatte seine Freude an ihnen und spielte nach Herzenslust im Haus und im Garten. Eines Tages sah es einen schönen Schmetterling, der flatterte von Blüte zu Blüte, schaukelte ein wenig, nippte Nektar und flatterte weiter. Das Kind folgte dem Schmetterling bis es endlich ans Gartentor kam. Der Schmetterling flog über das Tor hinaus auf die große Wiese und das Kind rief ihm nach: „Warte, wohin fliegst du?“. „Ich fliege in die Welt“, antwortete der Schmetterling. „Die Welt? Was ist die Welt? Wie ist die Welt?“ fragte das Kind, doch der Schmetterling war schon auf und davon. Da war mit einem Mal das Gartentor offen und das Kind lief hinaus auf die Wiese.

Da begegnete ihm eine große Kuh. Das Kind fragte die Kuh: „Kennst du die Welt, kannst du mir sagen, wie sie ist?“ „Muh muh“, antwortete die Kuh, „die Welt kenne ich nicht, ich kenne nur die Wiesen und weiß, wo

das saftigste Gras wächst, aber die Welt kenne ich nicht.“

Das Kind bedankte sich und ging weiter. Schließlich sah es eine Katze, die ganz still auf der Lauer lag. „Guten Tag, liebe Katze, kennst du die Welt, kannst du mir sagen, wie sie ist?“ „Miau“, antwortete die Katze, „ich weiß, wo es die besten Mauselöcher gibt, aber die Welt kenne ich nicht, aber jetzt sei still, sonst verjagst du die Mäuse!“ Das Kind dankte der Katze und ging weiter. Da hörte es plötzlich über sich ein Jauchzen und Jubilieren und als es hochschaute, sah es eine Lerche: „Guten Tag, liebe Lerche, kennst du die Welt, kannst du mir sagen, wie sie ist?“ „Ach nein“, sprach die Lerche, „ich kenne nur die Sonne und singe zu Ehren Gottes, aber die Welt kenne ich nicht.“

Die Lerche stieg hoch in den Himmel hinauf und das Kind ging seines Weges, bis es in der Ferne ein großes Haus sah, vor dem viele Kinder spielten. Da ertönte plötzlich eine Glocke und alle Kinder liefen ins Haus. Als das Kind ihnen nachschaute, sah es an der Türe einen Mann (eine Frau) stehen, zu dem (der) ging es und fragte: „Kennst du die Welt, kannst du mir sagen, wie sie ist?“ Da lachte der Mann (die Frau): „Ja, hier bist du richtig, bei uns in der Schule kannst du viel von der Welt lernen!“

Da freute sich das Kind, denn es hatte seinen Lehrer (seine Lehrerin) gefunden.

Der Jahreszeitentisch

Jeder möchte für die Kinder eine schöne Kindheit und Jugend, aber auch danach einen jungen Erwachsenen, der Intuitionskraft hat und sein Leben selbst gestaltet. Dazu gehört ein bewusstes Verhältnis zur Zeit. Wie entwickelt sich beim Menschen dieses Verhältnis ?

Es ist ja etwas, das anders erworben wird als das zu Wald und Flur, zu Mitmenschen, zu Kultur und Technik.

Ob für unsere Kindergartenkinder (oder Spielgruppenkinder) ein Weg lang oder kurz empfunden wird, hängt von der Fülle der Erlebnisse ab, die man dabei haben konnte, und ob sie mit Freude oder eher Angst verbunden waren. – Wie gerührt sind doch Erwachsene, wenn Vorschulkinder mit Zeitbegriffen ringen ! So sind z.B. „gestern“ oder „nächste Woche“ für sie ungegliederte Begriffe für Vergangenheit und Zukunft.

Unsere Zeiteinteilungen in Jahr und Tag, in Monat und Woche werden von Sonne und Mond bestimmt. Was durch Kalender und Uhr daraus gemacht wird, ist zunächst nicht wichtig für die Kinder. Aber die Veränderungen unserer Erde im Jahreslauf sind für sie eindrucksvoll zu erleben:

Im Winter ist alles hart, fest, die Bäume sind kahl. Vom Grün der Wälder bleibt das Dunkel der Nadelbäume; es drückt aber auch Verlässlichkeit aus. Steine fallen auf, Baumstrukturen.

Die Tage sind kurz, es gibt lange Abende zum Erzählen und Basteln. Im Frühjahr beginnen die Knospen zu schwellen, die Gräser zu sprießen, vorsichtig zeigen sich erste blasse Blüten, die Vögel beginnen zu singen, immer stärker dringt das Grün aus der Erde und den Zweigen, mehr Blüten zeigen sich, die Sonne steigt täglich höher. Schließlich verzögert sich das Wachstum, Verwandlung geschieht.

Die sommerbunte Herrlichkeit entfaltet sich nun mitsamt der gaukelnden Schmetterlingswelt.

Die Freunde an Licht und Leichtigkeit drückt sich auch im Sommwendfeuer aus: Noch mehr Licht, auch in der kurzen Nacht, möglichst groß und hoch, grüßend von Berg zu Berg.

Nun wird alles Wachsen satter, kräftiger und in die Breite gehend, das Blühen geht zurück, Früchte und Samen reifen, Getreide wird geerntet, die Sonnenbögen nehmen ab. Es gibt wieder einen Tag, an dem sich Tag und Nacht die Waage halten, gleichlang sind. Ein glühendes Aufleuchten in der Natur durch die Herbstfärbung, dann dunkler werdend.

Früchte kündigen eine neue Qualität von Licht an, Strahlen scheinen durch glitzernden Reif, eisige Pfützen, schließlich auf die winterliche Schneedecke.

All dies ist letztlich von der Sonne hervorgerufen und spricht die Kin-

der unmittelbar an. Wir können ihre Erlebnisse in der Natur verstärken, indem wir im Hause einen Platz kultivieren, an dem immer etwas hingelegt werden darf, was von draußen hereinkommt. Den Jahreszeitentisch (z. B. Kommode, Fensterbank, Regalboden) können wir ihn nennen.

Worauf es hier ankommt, ist die Wiederholung durch Jahre hindurch. Verbinden wir den Jahreslauf noch mit den christlichen Festen und besonderen Tagen der Familie, dann werden wir bei den Kindern einen Jubel des Wieder-Erkennens erleben. Die Verbindung zu den Jahresfesten können wir durch Bilder, Krippe, Häschen, Pfingstvögel, eine Waage herstellen. Den Untergrund dieses Platzes werden wir durch ein passendes Tuch schmücken, eine Kerze, ein Bild, ein Blumen-, Blätter-, oder Zweige-Strauß gehören dazu. Das Wiedererkennen des Vertrauten im Jahreslauf ist für die Kinder der Beginn eines Zeitbewusstseins. So sehr die Zeit etwas ganz Immaterielles ist, für die Kinder ist das materielle Erleben in seiner Veränderung und Wiederholung der Anfang dieses Weges. In der ersten Schulzeit kommt das Monats-Erleben dazu, später noch das der Wochen und erst mit dem Beginn der Selbsterziehung ist beim Erwachsenen das Zeitbewusstsein so gereift, dass er seine Tageseinteilung selbstverantwortlich gestalten kann.



Frühlingstisch im Kindergarten

Goethe schrieb seinem Enkel ins Stammbuch:
Ihrer sechzig hat die Stunde,
über tausend hat der Tag.
Söhnchen! Werde dir die Kunde,
was man alles leisten mag !

Gabriele Blaha
Leiterin der Kleinkind- und
Eltern-Kind-Gruppe

Johannifeier am 02.06.2006 im Kindergarten

Fotos: Christian Grayer





DER SCHMETTERLING

Ein Räuplein kroch am fetten Kraut
und hat gar niemals aufgeschaut,
und voller Wonn es fraß und fraß
und Erd und Sonn drob ganz vergaß.

Doch als sich's gessen süß und satt,
da ward das Räuplein müd und matt
und spann sich ein
in einen Schrein
von lauter Seide, fest und fein –
da war es wohl geborgen.

Als es nun wie im Grabe war
und sich verwandelt ganz und gar,
da kam an einem Morgen
aus seines Sarges engem Tor
ein zauberbuntes Wesen vor
und spreitete und weitete
die Flügel aus und breitete
sie in die Luft, ins Licht hinein:
trinkt Leben neu und Sonnenschein.

O Schmetterling, wie bist erwacht
Aus deiner Raupen-Puppen-Nacht!

Heinz Ritter

Eingelegte Zucchini

Bei Stefanias Abschiedsessen fanden neben verschiedenen anderen Köstlichkeiten Annes eingelegte Zucchini besonderes Lob. Hier also nun die Antwort auf die obligatorische Frage nach dem Rezept:

Man vermische alles miteinander und lasse es 1-2 Tage in einer zugedeckten Schüssel im Kühlschrank durchziehen! Fertig!

Guten Appetit wünscht Anne!

1 kg Zucchini (klein geschnitten)
2-3 Esslöffel Zucker
2 Teelöffel Salz
2-3 Teelöffel Senfkörner
2 große Zwiebeln (oder mehr)
etwas Dill (wer mag)
6 Esslöffel Essig



Bericht vom Stand der Dinge bei der Waldorfschulinitiative

Wieder sind ein paar Wochen vergangen seit unserem letzten Bericht, und es hat sich einiges getan.

Die Schulinitiative hat sich regelmäßig im Abstand von ca. vier Wochen mit Gründungslehrer Patrick Maier getroffen. Grundlage unserer Zusammenarbeit war das gemeinsame Studium der „Allgemeinen Menschenkunde“ Rudolf Steiners. Das Studium dieser Texte hilft uns, das Kind in seiner gesamten Wesenheit noch mehr begreifen zu lernen. Steiner zeigt u. a. Möglichkeiten der Pädagogik auf, den Unterricht so zu gestalten, dass das Kind seine Wesensglieder (physisch, seelisch und geistig) möglichst gesund und harmonisch ausbilden kann. Dabei spielt vor allem die Atmung eine besondere Rolle. Das Kind kommt durch eine entsprechende Unterrichtsgestaltung in ein rhythmisches Ein- und Ausatmen. Es kann im harmonischen Wechsel sein Seelisches entfalten und intensiver mit dem physischen Leib verbinden.

Neben unserer geisteswissenschaftlichen Arbeit haben wir uns mit den weiteren Notwendigkeiten zur Gründung unserer Schule beschäftigt. Wir waren ein zweites Mal bei der Regierung, um unsere Initiative bei den künftigen Sachbearbeitern für die geplante Waldorfschule vorzustellen. Wie schon beim vorangehenden Kontakt ist man uns mit

sehr viel Offenheit, Sympathie und kompetenter Beratung begegnet.

Wir waren auch mehrfach wegen einem passenden Gebäude oder geeigneten Räumlichkeiten für die Schule unterwegs. Mit Herrn Maier waren wir gemeinsam in der Schule in Großberg und haben dort wegen der Anmietung von Räumlichkeiten für den Start der Schule ein Gespräch mit der Schulleiterin und dem Bürgermeister geführt. Leider hat sich diese Option zwischenzeitlich mehr oder weniger zerschlagen, da sich die Gemeinde mit der Schule in einer so genannten Zweckbindung befindet. Das heißt, die Gemeinde hat für die Generalsanierung der Schule öffentliche Mittel bekommen. Dafür steht sie in der Pflicht, diese Räume für den Zeitraum der Zweckbindung ausschließlich für öffentlich staatliche Zwecke zu nutzen. Bei einer Vermietung von Räumlichkeiten an eine private Initiative, wie den Waldorfschulverein, müssten die Zuschüsse anteilig zurückbezahlt werden, was wegen der hohen Summe keinen Sinn macht.

Außerdem haben wir das alte Finanzamt angeschaut, was leider schon vergeben ist. Dann waren wir noch mal oben am Dreifaltigkeitsberg, um uns die Räumlichkeiten des Heeresmusikkorps anzuschauen. Dieses Gebäude wird nächstes Jahr veräußert.

Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Gelände neben dem Kindergarten und der ehemaligen Schokoladenfabrik in Burgweinting. Wegen seiner Nähe wäre eine direkte Anbindung an den Kindergarten möglich, was natürlich viele Vorteile mit sich bringen würde. Wir könnten unsere Kräfte viel mehr bündeln. Wir könnten die Verwaltung und Geschäftsführung gemeinsam organisieren, einen gemeinsamen Koch und einen gemeinsamen Hausmeister beschäftigen, das Putzen könnte gemeinsam erledigt werden. Es bestünde in der Startphase die Möglichkeit zu einer Zusammenarbeit zwischen dem Gründungslehrer und dem Kindergartenkollegium, die Eltern hätten bei mehreren Kindern nur einen Hol- und Bringweg in den Kindergarten und zur Schule etc..

Außerdem haben wir die Öffentlichkeitsarbeit für den Herbst 2006 geplant. Es wird mehrere Veranstaltungen geben. Die Schule soll in aller Munde sein! Bitte beachten Sie dazu die ausliegenden Handzettel. Wir hatten ein Informationsstand beim Kinderbürgerfest im Stadtpark und hatten dort auch eine Interessentenliste für die Schule aufliegen. Wer sein Kind im Herbst 2007 in die erste Klasse der Waldorfschule schicken möchte, der sollte es bald anmelden. (Listen erhalten Sie im Kindergarten bei Silvia Weigert oder Annette Löns von den Eltern). Die

Anzahl der aufzunehmenden Kinder ist auf 25 beschränkt.

Der Finanzplan für die Schule steht. Er ist jetzt auf 25 Kinder abgestimmt, auf die Anmietung eines Gebäudes angelegt und sieht ein durchschnittliches Schulgeld von 190,00 € pro Kind vor.

Dann waren wir am 3. Juli in Coburg, um unsere Schulinitiative bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in Bayern vorzustellen. Ein Gremium, bestehend aus Geschäftsführern und Delegierten der 17 Waldorfschulen in Bayern, befindet darüber, ob unsere Schulinitiative reif ist, als künftige Waldorfschule in die Landesarbeitsgemeinschaft aufgenommen zu werden. Die Präsentation unseres Vorhabens und der aktuelle Entwicklungsstand wurden positiv aufgenommen.

Es gibt einen Beschluss: Sobald der Schulstandort feststeht und ein Vertrag mit dem Gründungslehrer geschlossen ist, wird sich die Initiative wieder nach außen öffnen. Wir freuen uns schon jetzt auf ein reges Interesse.

10.07.2006 Theresa Schöberl,
Mitglied des Vorstands

DIE GRILLE

Am Waldesrand im Dämmerlicht
sitzt Zirpdirwas, die Grille,
sie schürt die Kohlen unterm Rost
und brät in aller Stille.

Rauchblaue Düfte steigen sacht
zum Sternendach empor
und locken aus dem Wolkenbett
den alten Mond hervor.

„Wo bleibt“, ruft er, „die Nachtmusik?
Warum bist du so stille?“

„Das siehst du doch“, zischt Zirpdirwas,
„ich zirpe nicht, ich grille!“

Barbara Kühl



Unser Stand am Kinderbürgerfest, 25.06.2006

Fotos: Christian Grayer



Sommerfest am 22.07.2006 im Kindergarten

Fotos: Sonja Witt





Mit Kindern neue Wege gehen ...

(Ein Elternwochenende)

Durch ihr zeitweiliges „Schwierigsein“ fordern uns die Kinder heraus, „alte Erziehungsmodelle“ in Frage zu stellen und mit ihnen neue Wege zu einer herzverbundenen Beziehung und zu einem achtsamen Umgang zu finden. Wir erlernen in praktischen Übungen und mit einer einfühlsamen Sprache die Grundbedürfnisse nach Bindung und Beziehung zu sättigen und haben dadurch eine neue Chance, unseren Kindern von Herzen zu begegnen und Freude zu erleben.

Referentin: Brigitte Hannig, Hebamme & Früherziehungsberaterin & Haltetherapeutin

Termin: 6.-8. Oktober 2006

Zeiten:

Freitag 16-20 Uhr,

Samstag 10-18 Uhr, Sonntag 9-14 Uhr

Kosten: 150 € pro Person/230 € pro Elternpaar

Ort: Waldorfkindergarten Regensburg

Anmeldung: Heilwig von Hennigs,
0941/565857





Informations-Veranstaltungen

Im Herbst 2006 werden wir in einer Reihe von Vorträgen und Seminaren umfassend über **Grundlagen und Konzept** der Waldorfschule informieren:

Vorträge um 20 Uhr

22. SEPTEMBER 2006

„Fürs Leben lernen! –
Der Unterricht an der Waldorfschule“

13. OKTOBER 2006

„Waldorfschule –
Gesamtschule von der 1. Klasse bis zum Abitur“

10. NOVEMBER 2006

„Waldorfschule – Erziehung zur Freiheit!“

8. DEZEMBER 2006

„Wie modern ist die Waldorfschule? –
Waldorfschule in der heutigen Bildungsdiskussion“

Elternseminare 9.30 – 13 Uhr

14. OKTOBER 2006

„Der Unterricht der 1. und 2. Klasse
in der Waldorfschule“

11. NOVEMBER 2006

„Gesunde Schule –
Schule für den ganzen Menschen“

Genauerem entnehmen Sie bitte der Presse.
Alle Veranstaltungen finden im Kaisersaal, Haidplatz 7,
93047 Regensburg, 1. Stock statt.

Ausnahme:

**Das Seminar am 11.11.2006 findet im Waldorfkindergarten,
Heuweg 15, Regensburg-Burgweinting, statt!**



Verwandelte Sonne

**Die Sonne lockt mit ihrer Flammen Glüh
aus dunkler Erde auf lebendiges Grün.**

**Und wie sie weiter kreist durch Zeit und Raum
aus jungem Spross empor erwächst der Baum.**

**Des großen Lichtes urgewaltge Kraft,
der Baum hat sie bewahrt in Stamm und Saft.**

**Wir schlagen ihn herab zu Scheit und Holz,
hoch fährt aus ihm empor die Flamme stolz.**

**Und Licht und Glut ist wieder neu entfacht:
Die Sonne strahlt noch in der dunklen Nacht!**

Heinz Ritter

Impressum

www.waldorfkindergarten-regensburg.de
www.waldorfschule-regensburg.de

**Integrativer
Waldorfkindergarten Regensburg**
Heuweg 15
93055 Regensburg
Telefon: 09 41/79 16 41
Leitung: Helga König

**Waldorfschulverein
Regensburg e. V.**
Heuweg 15
93055 Regensburg
Telefon: 09 41/27 692
Telefax: 09 41/467 16 56
info@waldorfkindergarten-regensburg.de

Redaktion:
Hermann Schmucker
Hermann.Schmucker@gmx.de
Telefon: 0941/565857
Verantwortlich für den Inhalt sind
die jeweiligen Autoren.
Gestaltung, Litho, Satz:
Sonja und Christian Grayer

Nächste Ausgabe:
Beiträge erwünscht!
Redaktionsschluss: 24. September.
Vorschläge, Ideen, Beiträge
bitte an die Redaktion.

Dank
Für die kostenlose Herstellung
des Heftes danken wir:
eckert.grayer.semmelmann.
Architektur und Kommunikations-
design, Regensburg und
Dömges Architekten AG,
Regensburg.



elternzeitung

integrativer
WaldorfkinderGARTEN
REGENSBURG

Heuweg 15, 93055 Regensburg-Burgweinting
info@waldorfkindergarten-regensburg.de
www.waldorfkindergarten-regensburg.de
www.waldorfschule-regensburg.de